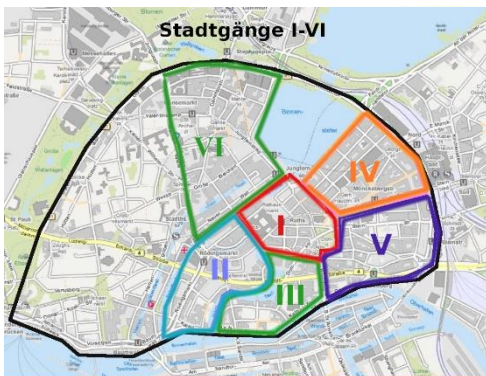


Stadtgang I Bischöfliche Altstadt

Bodo Werner Januar 2024



Entwicklung
der
Altstadt Hamburg
unter Verwendung von
Historischen Karten 1270-1913
Bodo Werner¹ im Mai 2017, überarbeitet im Juli 2023



↯ Gegenstand dieses Schrift sind Informationen, die mit historischen Karten verbunden sind, welche **Christian Terstege** dankenswerter Weise in sehr hoher Auflösung eingescannt und im Internet bereit gestellt hat (http://www.christian-terstege.de/hamburg/karten_hamburg/). Dabei geht es um denjenigen Teil der Altstadt Hamburg, der im obigen Geo-Online-Stadtplan schwarz umrandet ist.



Inhaltsverzeichnis

Historische Karten.....	4
Heutiger Stadtplan.....	6
Bauvorhaben/Neubauten.....	7
Umgebung des Rathauses	7
Rathaus	7
Rathausmarkt	8
Barlach-Stele	8
Heinrich Heine (1797-1856)	9
Hygieia-Brunnen	10
Alsterarkaden	11
Reesendambrücke	11
Rathausschleuse	12
Möhringhaus	12
Ehemalige Reichsbank	12
Reese-Haus	13
Rathausmarkt-Hof	13
Alter Wall.....	13
Zwei Skulpturen	13
Alter Wall 2-8, 10-12	14
Bucerius Kunst Forum	14
Alter Wall 20-22, 32	14
Südöstlich von Rathaus und Börse.....	15
Kontorhaus Gr. Johannesstr. 3	15
Henckels-Solingen-Haus	15
Kontorhäuser Haus Newman I+II	15
Gr. Bäckerstr. 4	16
Weitere Kontorhäuser: Bülowhaus, Sudanhaus, Johannis-Kontor, Haraldhof, Johannishof	16
Börsenbrücke/Neß/Gr. Reichenstraße	17
Börsenbrücke 5-7	17
Alte Bankhalle	18
Haus der Patriotischen Gesellschaft	18
Ex-Commerzbank-Areal	18
Zollenbrücke	19
Zürichhaus	19
Domkaskaden	19
Afrikahaus	20
Mönckebergstraße Süd, Petrikirche	20

3 Stadtgang I

Mönckebergstraße21

Versmannhaus21

Rathauhörn22

Ehem. Seidenhaus Brandt22

Haus Prediger (ehem. Haus Glass)22

St. Petri.....22

Domplatz23

Domhof.....23

Hulbe-Haus24

Europa Passage24

Galerie Commeter (Commeterhaus).....25

Google Earth25



Dies ist eine Collage von mir, die sich auf das Rathaus und Umgebung bezieht. Man beachte die **Phönixlaube** (das gelbe Oval), die Göttin Hygieia, Eva und den Küchenjungen vom Rathausinnenhof,

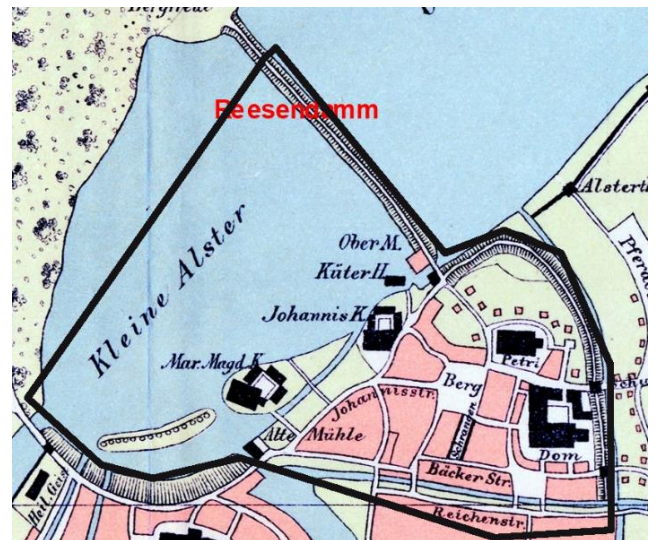
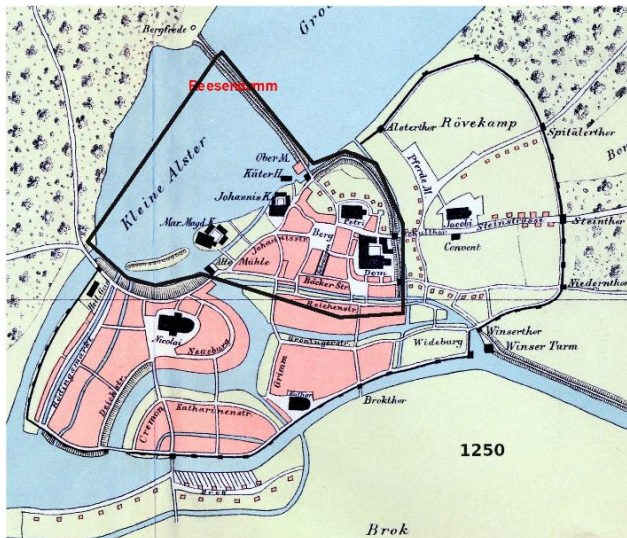
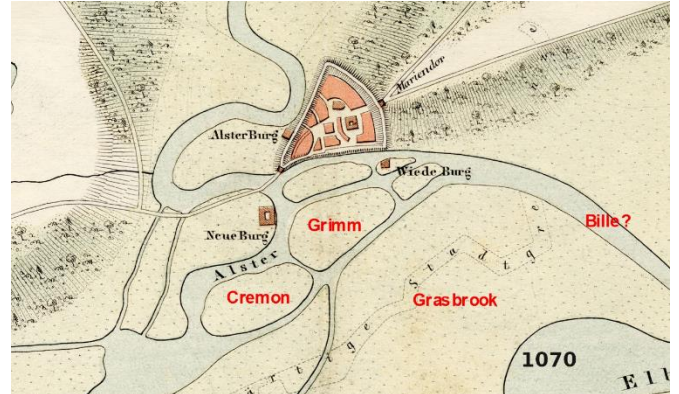
4 Stadtgang I

Handelskammer, Börse, das Denkmal *Heinrich Heine*, die Barlachstele. Den Hintergrund bildet ein Wandbild der Mellinpassage. Nähere Informationen weiter unten.

Historische Karten

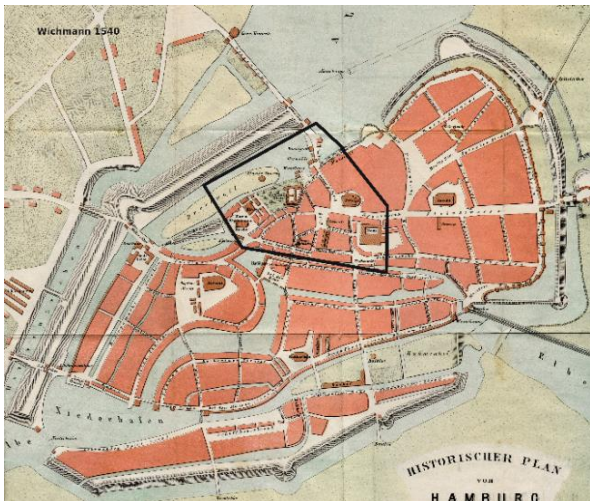
Der Erzbischof **Ansgar** (801-865) gilt als Gründer Hamburgs. Die **Hammaburg** ist wohl ein Vorläufer des **Mariendoms**, der auf dem heutigen Domplatz stand, 1804 abgerissen wird und zum Erzbistum Hamburg-Bremen gehört.

Der durch Wälle eingeschlossene Bereich auf dieser Karte rechts entspricht der **bischöflichen Altstadt**, der die spätere **gräfliche Neustadt** um die Nikolaikirche (hier die *Neue Burg* – es gibt eine Straße dieses Namens) gegenübersteht.

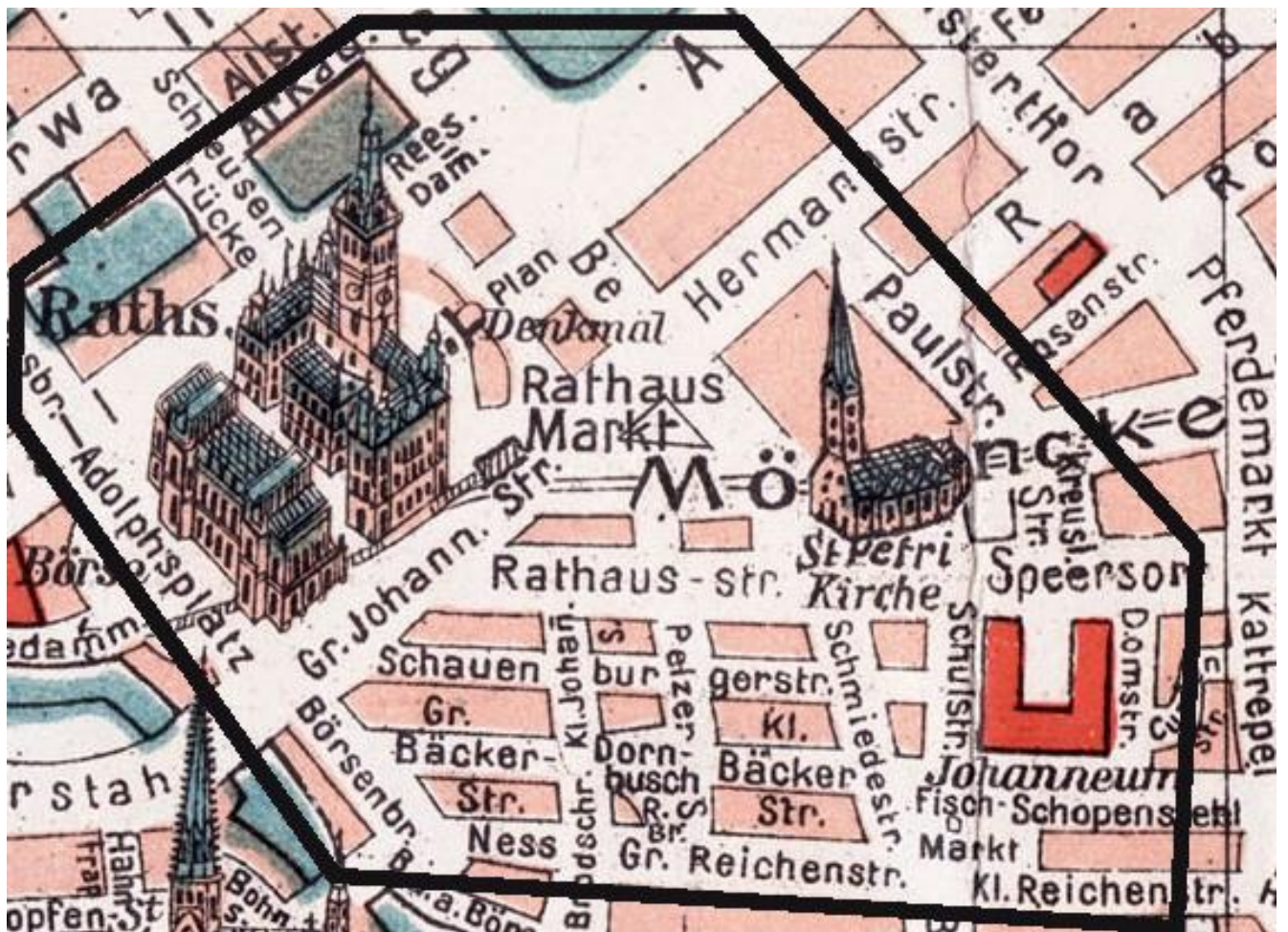


Die bischöfliche Altstadt im Jahre 1250 (oben) wird dominiert durch den **Dom** und die beiden **Klöster Maria-Magdalenen** und **Johannis**. An dem Reichenstraßenfleet bei der Reichenstraße befindet sich der erste Hafen.

Die Stadt Hamburg hat sich schon weiter ausgedehnt – in die „gräfliche“ Neustadt um die Pfarrkirche **St. Nikolai** und die Elbinseln **Grimm** und **Cremon** um **St. Katharinen**. Auch der östliche Bereich mit **St. Jacobi**, der **Steinstraße** und dem **Pferdemarkt** (der heutige *Gerhart-Hauptmann-Platz*) beginnt sich zu entwickeln. Die auf dieser historischen Karte notierten Straßennamen gibt es in teilweise abgewandelter Form noch heute.

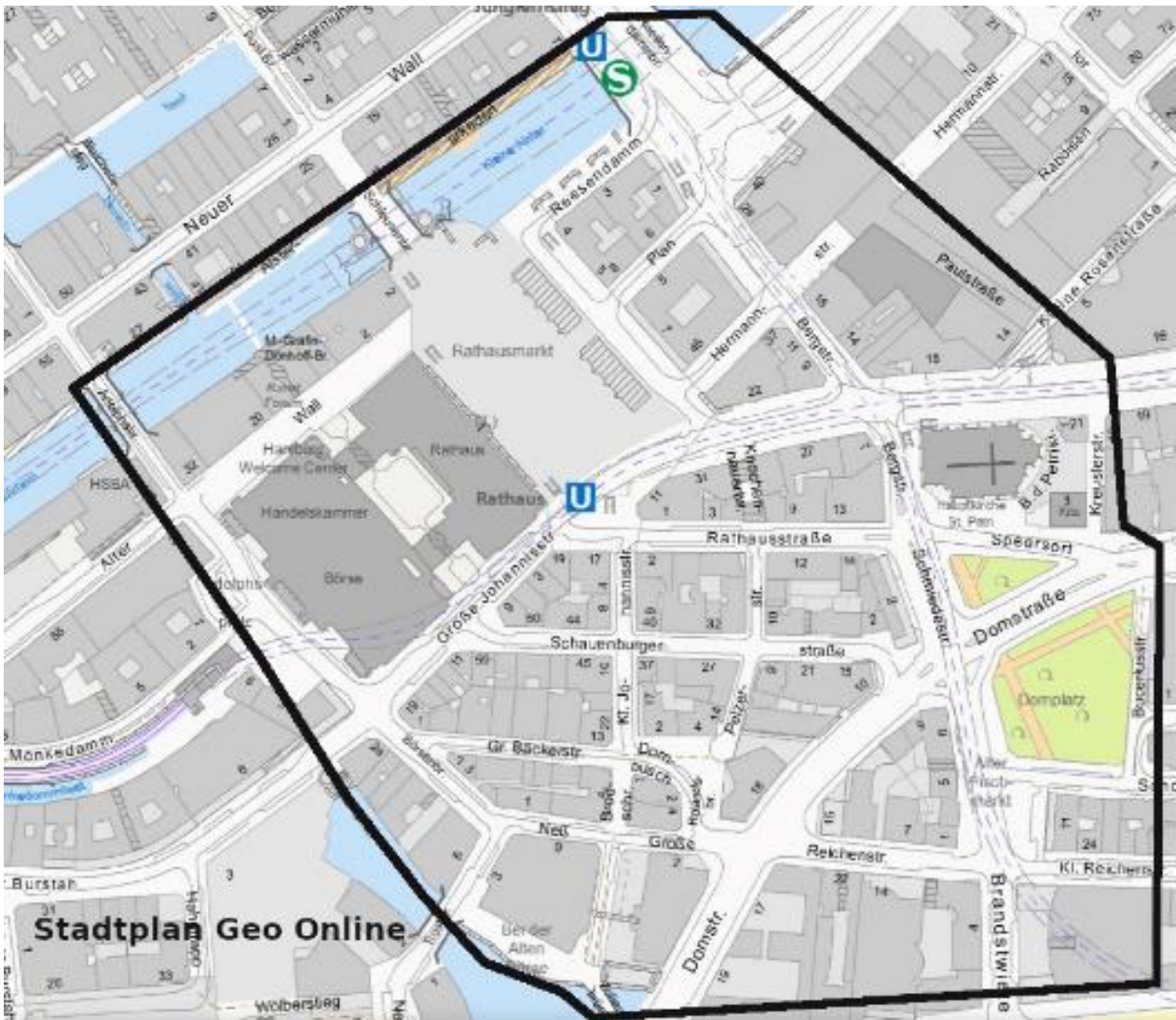


Einen guten Überblick über die **bischöfliche Altstadt** liefert die historische Karte von *Wichmann* (1540). Um 1500 (?) werden neue Festungsanlagen mit dem Baumwall und dem **Neuen Wall** sowie dem **Herrengrabenfleet** und **Bleichenfleet** als neue Stadtgräben geschaffen. Der **Alte Wall** befindet sich vor dem Dreckwall. Er wird später eingeebnet und bebaut. Das heutige **Rathaus** mit dem **Rathausmarkt** befindet sich auf dem Gelände des damaligen **Johannisklosters**, die heutige **Börse** mit der **Handelskammer** dort, wo sich das **Maria-Magdalenenkloster** mit Kirche befindet. Die **Kleine Alster** ist heute wesentlich schmaler und wird gen. Nordwesten verschoben. Viele der aufgeführten Straßennamen gibt es noch heute. Der Dom wird 1804 abgerissen, das **Gr. Reichenstraßenfleet** parallel zur gleichlautenden Straße wird 1877 zugeschüttet.



Der Ausschnitt der Karte oben stammt aus dem Jahr 1910. Das **Johanneum** steht auf dem heutigen Domplatz, die **Mönckebergstraße** gibt es seit kurzem (1909), das **Gr. Reichenstraßenfleet** ist nicht mehr vorhanden. Die Straßen **Börsenbrücke** und **Bei der alten Börse** werden nach dem Großen Brand angelegt.

Heutiger Stadtplan



Der Ausschnitt des Stadtplans von **Geo-Online** umfasst etwa die frühere bischöfliche Altstadt dieses Stadtganges.

Bis auf die **St. Petri-Kirche** stammen alle Gebäude aus der Zeit nach dem Hamburger Brand, die meisten, im Allgemeinen **Kontorhäuser**, werden Anfang des 20. Jh errichtet, im 2. Weltkrieg meist beschädigt oder zerstört und teils wiederaufgebaut. Nur die Straßennamen zeugen von einer Vergangenheit, die weit zurückreicht.

Der Hamburger Brand 1842 ist eine große Zäsur für das Stadtbild. Insbesondere wird in Folge das heutige **Rathaus** und die **Mönckebergstraße** erbaut, das **Gängeviertel** im **Kontorhausviertel** wird ab dem Jahr 1900 abgerissen.

Bauvorhaben/Neubauten

Ein modernes **Nikolai-Quartier** (*Gr. Burstah, Gr. Johannisstr., Börsenbrücke*) wurde mittlerweile beendet, um im Bereich zwischen Rathaus und Hafen ein Gegengewicht zum Überseequartier der Hafencity zu erhalten. Es umfasst auch den *Adolphsplatz*, den *Alten Wall*, den *Mönkedamm* und den *Rödingsmarkt*. Die Neugestaltung des *Alten Walls*, des *Adolphplatzes*, das *Burstah-Ensemble* und die Sanierung des Bürohauses *Johanniscontor* erfolgten im Rahmen eines **Business Improvement Districts** (BID).

Weitere umfangreiche Bauvorhaben sind *An der Alten Börse* geplant, wenn das Ex-Commerzbank-Areal, das schon 2015 von der Commerzbank aufgegeben wird, abgerissen wird. Ein weiteres Großprojekt ist am *Alten Fischmarkt* geplant.

Umgebung des Rathauses

Rathaus

Vor dem Brand 1842 befindet sich das Rathaus am Alsterhafen, wo heute das Haus der Patriotischen Gesellschaft steht. Es wird 1842 zerstört. Danach wird das Rathaus provisorisch in das **Waisenhaus** an der *Admiralitätsstraße* verlegt. Nach vielen Anläufen mit zwei Architekten-Wettbewerben 1854 (43 Projekte, u.a. von *Chateaufort*, *Semper* und *Lindley*) und 1876 (126 Entwürfe) wird das neue Rathaus endlich 1886-1897 von *Hanssen*, *Meer-*



wein, *Grotjan*, *Hauers*, *Stammann-*, *Zinnow* (zuvor waren die zwischenzeitlich verstorbenen *Lamprecht* und *Robertson* beteiligt) unter Leitung von *Martin Haller* (*Faulwasser: Geißler*) im historischen Stil der Neorenaissance errichtet (Grundsteinlegung 6. Mai 1886, Einweihung 26.10.1897, *Rathausbaumeisterbund*). Seine Höhe beträgt 112 m. (Bei dem Bau stieß man auf vorgeschichtliche Fundamente, die man der *Alsterburg* zuschrieb).

Das Rathaus und der Rathausmarkt befinden sich auf dem Gelände des ehemaligen **Klosters St. Johannis**.

Direkt daneben befindet sich die **Neue Börse**, die den Brand überstand. Das Mosaik über dem Haupteingang stellt **Hammonia**, die hamburgische Landesallegorie dar.

Über dem Eingang steht der Spruch: *Libertatem quam preperere maiores digne studeat servare posteritas* („Die Freiheit, die errungen die Alten, möge die Nachwelt würdig erhalten“).



Deutsche Kaiser werden an der Außenfront verewigt, **Karl d.Große** und **Friedrich Barbarossa** haben bevorzugte Plätze inne.



Bemerkenswert ist die **Phönix-Laube** am Turm, die an den Brand am 6. Mai 1842 erinnert. Im Goldenen Oval ist das alte Rathaus, über ihm der Vogel Phönix mit der Inschrift **RESURGAM** (*Phönix aus der Asche*) zu sehen. Darunter steht in goldener Schrift 1842-6.May – 1892.

Auf den Giebeln der Seitenrisalite stehen die alten *Kirchspielheiligen* der Stadt: Die *Heilige Katharina* und der *Heilige Michael*.

Den linken Teil des Rathauses hat die Bürgerschaft inne, den rechten der Senat.

Rathausmarkt



Dieser Platz hieß früher *Johannisplatz* und während der Nazizeit *Adolf-Hitler-Platz*. 1903-1929 steht hier ein *Kaiser-Wilhelm I.-Denkmal* - dieses befindet sich seit 1931 beim Justizforum am Holstenwall – es muss einer durch den zunehmenden Verkehr erzwungenen neuen Konzeption von *Fritz Schumacher* weichen. 1982 wird der Platz neugestaltet (*Timm Ohrt, Henning Dau, Dieter Paul, Hille von Seggern*). Nach dem Hamburger Brand 1842 wird der Platz zunächst als Gartenanlage auf dem Gelände des ehemaligen Johannis-Klosters erstellt. Er wird mit dem Markusplatz in Venedig in Verbindung gebracht – die Freitreppen zur kleinen Alster sind der Grund für diese Assoziation.

Der Rathausmarkt ist durch zwei Denkmäler geprägt, die **Barlachstele** und das **Heine-Denkmal**.

Barlach-Stele

Sie steht auf dem nordwestlichen Teil des Rathausmarkts an der Schleusenbrücke nahe den Alsterarkaden. Die Stele wird als Ehrenmal von *Klaus Hoffmann* entworfen, **Ernst Barlach** (1870-1938) entwirft das Relief, das eine Kriegerwitwe zeigt, die ihr Kind tröstet. Auf der dem Rathaus zugewandten Seite der Stele steht in Großbuchstaben: "Vierzig Tausend Söhne der Stadt ließen ihr Leben für euch 1914-1918". Heute steht dieses Ehrenmal für die Gefallenen beider Weltkriege. Im Dezember 1929 schreibt der Hamburger Senat einen Wettbewerb für ein Ehrenmal zur Erinnerung

9 Stadtgang I

an die im Ersten Weltkrieg Gefallenen aus. Durch die Vermittlung des Oberbaudirektors *Fritz Schumacher* darf *Ernst Barlach* teilnehmen. Sein Entwurf wird zunächst abgelehnt. Nur die von *Hoffmann* entworfene Stele erhält den Zuschlag. Schumacher überredet *Barlach* und *Hoffmann* zur Zusammenarbeit. Sie einigen sich auf das Motiv "*eine Mutter, das Kind, ihr zugewandt, umsorgend*".

Als am frühen Morgen des 3. August 1931 eine Delegation des Senats das Denkmal enthüllt, geschieht dies ohne Publikum. Die Kritik an der Stele ist groß, zu deutlich zeigt sie Trauer und Schmerz. Da kurz vorher das Reiterstandbild *Kaiser Wilhelms I.* vom Rathausmarkt entfernt wurde, wird die Presse das neue Denkmal auch als politische Kampfansage des sozialliberalen Senats an die Rechtsparteien gewertet.

Schon sieben Jahre später lassen die Nationalsozialisten die Stele und damit das *Barlach Relief* entfernen und zerstören. *Ernst Barlach* stirbt im Oktober 1938, kurz vor der Zerstörung seines Kunstwerkes im Januar/Februar 1939.



Heinrich Heine (1797-1856)

Der Dichter wird in Düsseldorf geboren (als *Harry Heine*). 1816 wechselt er in das Bankhaus seines wohlhabenden Onkels *Salomon Heine* in Hamburg. Dieser ist, im Gegensatz zu seinem Bruder *Samson*, geschäftlich höchst erfolgreich und mehrfacher Millionär. Bis zu seinem Tod im Jahr 1844 unterstützt *Salomon* seinen Neffen finanziell, obwohl er wenig Verständnis für dessen literarische Interessen hat.



Die heutige Bronzeplastik steht auf dem süd-östlichen Teil des Rathausmarkts und wird von *Waldemar Otto* (1929-2020) geschaffen. Die Figur eines nachdenklichen *Heinrich Heine* steht auf einem Granitsockel mit vier Bronzereliefs. Erläuternde Texte



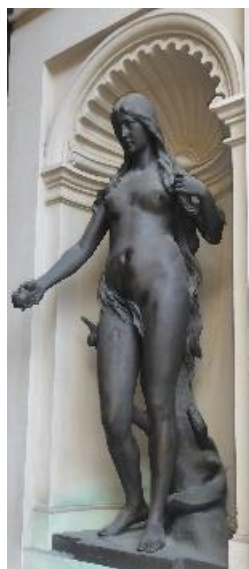
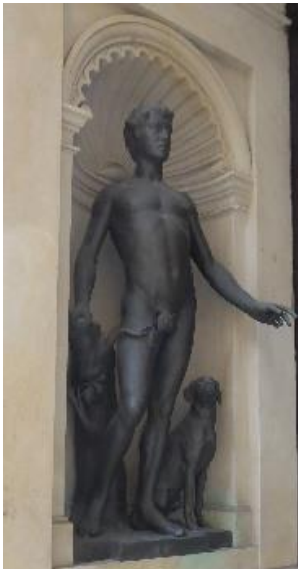
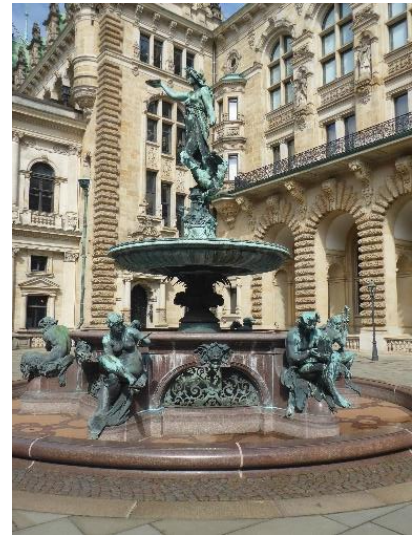
erinnern an die Bücherverbrennung und an die Zerstörung des alten, von *Hugo Lederer* (1871-1940) geschaffenen Heine-Denkmal im Stadtpark durch die Nationalsozialisten.

Die Initiative für das heutige Denkmal geht von der 1977 gegründeten Heine-Gesellschaft und vom jüdischen Schriftsteller *Arie Goral* aus, die Einweihung erfolgte 1982. Einen Spendenaufruf des damaligen Kultursenators *Wolfgang Tarnowski*, der den Rathausmarkt als Standort durchsetzt, unterstützen 3.000 Hamburgerinnen und Hamburger.

Hygieia-Brunnen

Er steht im Innenhof des Rathauses und wird anlässlich der **Cholera-Epidemie** 1892 in Hamburg, bei der 8.000 Hamburger sterben, von *Joseph von Kramer* (1841–1908) im Jahre 1896 errichtet. Die zentrale Bronze-Statue stellt *Hygieia*, die Göttin der Gesundheit, dar. Zu Füßen der Göttin ist ein Drache zu sehen, der symbolisch für die besiegte Cholera steht. Die Bronzefiguren sollen den Nutzen und die Verwendung des Wassers veranschaulichen.

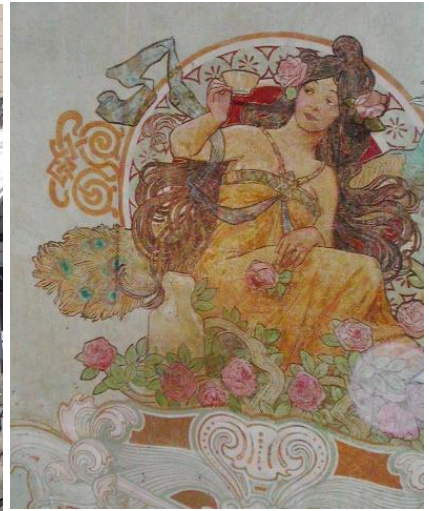
Im Sockel des Brunnens wird die Luft angesaugt, mit der die Innenräume des Hamburger Rathauses klimatisiert werden. Dabei nutzt man die kühlende Wirkung des bewegten Brunnenwassers. Am Rand des Innenhofes befinden sich drei Skulpturen: *Adam* und *Eva* im Norden (hier sollte ein Standesamt entstehen) und die eines Küchenjungen gegenüber.



Alsterarkaden

Nach dem Brand 1842, dem das Rathaus am Alsterhafen zum Opfer fällt, wird die **Kleine Alster** (200m lang, 40m breit) zwischen *Reesendammbücke* und *Schleusenbrücke* (mit der 1975 erneuerten Rathausschleuse) neugestaltet. *Alexis de Chateauneuf* (1799-1853) entwirft die Arkaden im italienischen Stil (1843). In der Mitte des Blocks befindet sich die **Mellinpassage**, Hamburgs älteste Einkaufspassage mit Ausmalungen im Jugendstil. Sie wird 1989 durch einen Brand teilweise zerstört. In ihr befindet sich eine der ältesten Buchhandlungen *Felix Jud*.

Die Alsterarkaden sind Teil des **Alsterwanderwegs**, der sich bis zur Elbe erstreckt.



Reesendammbücke

Sie wird 1843/44 von **Johann Hermann Maack** erbaut, hier betreibt der Müller *Heinrich Reese* um 1270 eine Kornmühle. An ihn erinnert das *Reese-Haus* (s.u.).

Die Alster wird nach dem Brand um einen Meter abgesenkt, der *Alsterdamm* (heute **Ballindamm**) entsteht. Der heutige **Jungfernstieg** heißt bis 1931 **Reesendamm**. Ursprünglich ist hier ein kleiner Durchlass, um eine Mühle zu betreiben.



Das Gebäude an der Ecke Alsterarkaden/Jungfernstieg war vor dem Krieg der *Arkadenhof*, ein Geschäftshaus, das das *Hotel St. Petersburg* ersetzte.



Rathausschleuse

Sie wird erstmals 1846 im Zuge der Absenkung des Alsterwasserspiegels erbaut und 1970-1973 in Folge des Umbaus der S- und U-Bahn erneuert. Die Brücke vom *Rathausmarkt* zu den *Alsterarkaden* heißt **Schleusenbrücke**.

Möhringhaus

Dieses markante Bürohaus steht an der *Ecke Schleusenbrücke/Neuer Wall*.

Ehemalige Reichsbank

Dieses Gebäude befindet sich neben der *Rathauschleuse* (Rathausmarkt 2). Es wird 1915-1919 als Bankhalle für die Reichsbank im neoklassizistischen Stil errichtet, 1981-83 von *Schramm, Pempelfort, v.Bassewitz* restauriert und 2002 bis Juni 2019 als **Bucerius-Kunstforum** genutzt. Dieses befindet sich heute im *Alter Wall 12*. Siehe unten.



Reese-Haus

Dieses Gebäude befindet sich schräg gegenüber der *Barlachstele* (Rathausmarkt 4-5). Es wird 1910-1916 von *Richard Jacobssen* und *Richard Musche* errichtet. Es ist benannt nach dem Müller *Reese*, siehe *Reesendammbrücke*.

Rathausmarkt-Hof

Dieses Kontorhaus in der *Kl. Johannisstr. 4*, wird 1899 von *Bernhard Hanssen & Wilhelm Meerwein* erbaut. Den Eingang ziert eine Skulptur eines Mädchens.

Heute hat die Hanseatische Wertpapierbörse der Hamburger Börse, beziehungsweise die nun mit Hannover zusammengeschlossene Börsen AG BÖAG haben hier ihren Hamburger Sitz.



Alter Wall

wird erst 1843 in Analogie zum **Neuen Wall** offiziell so genannt, wenn auch schon lange vorher inoffiziell. Der Alte Wall dient bis etwa 1500 als Stadtbefestigung (mit dem *Alsterfleet* als Stadtgraben) und wird eingeebnet, als der **Neue Wall** um 1540 errichtet wird. Er wird **Dreckwall** genannt, wobei die Herkunft dieses Namens unklar ist.

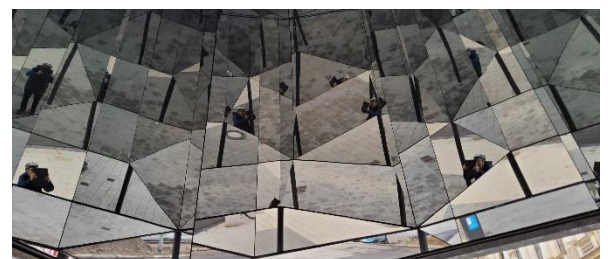
Um 1560 wird der nun als Befestigungswall überflüssige *Alte Wall* eingeebnet, parzelliert und schrittweise bebaut. Als sich ab 1580 sephardische Juden in Hamburg niederlassen, siedeln sich viele von ihnen am *Alten Wall* an. Beim Großen Brand 1842 werden viele Gebäude zerstört, lediglich das damals neue **Börsengebäude** am *Adolphsplatz* übersteht das Feuer weitgehend unversehrt.

Ab 2018 wurde der *Alte Wall* zwischen dem Rathausmarkt (Alster Wall 2) und dem Adolphsplatz/Adolphsbrücke (Alster Wall 32) durch die Projektentwicklungsgesellschaft *Art Invest Real Estate* als „Flanierboulevard“ neugestaltet. Es wurde ein von *Gerkan, Marg & Partner* entworfenes Ensemble geschaffen, in dem Einzelhandel, Gastronomie und Büros sowie das Bucerius-Kunstforum Platz finden. Die aufwendig restaurierte Fassade des Alten Walls ist über 150 m lang – hier hatten Banken und Versicherungen ihren Sitz.

Er wird im Westen und Osten durch

Zwei Skulpturen

in Gestalt von 9m hohen Türmen (Gesellschaftsspiegel) von *Olafur Eliasson* begrenzt. Sie entfalten ihren Reiz, wenn man unter die Skulpturen tritt und den Blick nach oben in ein verspiegeltes Kaleidoskop richtet.



Alter Wall 2-8, 10-12

Im Alten Wall 2 befand sich bis 2019 das Bucerius Kunst Forum, ehemals **Reichsbankhauptstelle (s.o.)**, jetzt ist es Sitz der Textilkette **Uniqlo**.

Das Haus Alter Wall 10-12 wurde für die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft 1908-1910 von *Johann Emil Schaudt*, *Walther Puritz*, *Emil Janda* errichtet.



Bucerius Kunst Forum

Alsterwall 12, ehemals Norddeutsche Versicherungsgesellschaft, 1908-1910, *Johann Emil Schaudt*, *Walther Puritz*, *Emil Janda*



Alter Wall 20-22, 32

Der Alte Wall 20-22 wurde 1900-02 von *Martin Haller & Hermann Geissler* für die Vereinsbank erbaut, 1947-52 gab es einen Umbau durch *Elingius & Schramm*. Das Gebäude *Alter Wall 32* wurde 1894/95 erbaut, ab 1928 war es ein Bankgebäude für die Deutsche Bank, die heute in dem *Alten Wall 37* und *Adolphsplatz 7* ihren Sitz hat.



Im Rahmen der Neugestaltung des Alten Walls entstand eine neue Fußgänger-Brücke (**Marion-Gräfin-Dönhoff-Brücke**) zwischen *Adolphs-* und *Schleusenbrücke*, mit einer Passage *Neuer Wall-Buceriuspassage*-Alter Wall-Rathaus-Innenhof – *Gr. Johannisstr/Gr. Burstah*.

Südöstlich von Rathaus und Börse

Kontorhaus Gr. Johannesstr. 3

Dieses Kontorhaus aus dem Jahre 1904 liegt gegenüber dem Rathauskeller und wurde von *Rambatz* und *Jollasse* erbaut.



Henckels-Solingen-Haus

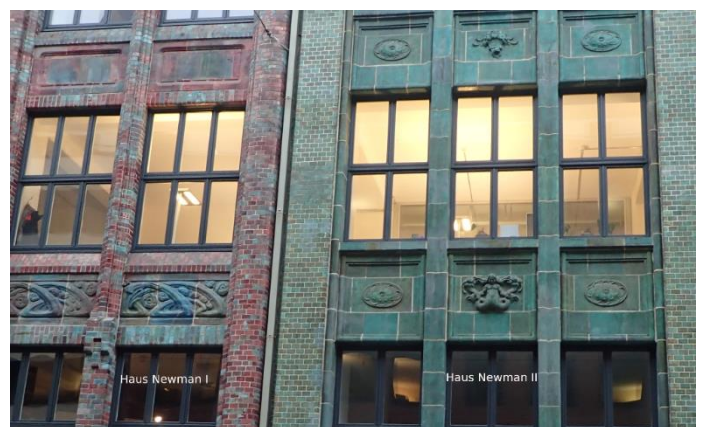
Schräg gegenüber der Börse, *Gr. Johannesstr.11/Schauenburger Str. 61*, wird dieses Haus 1906/07 von *Otto Westphal* mit einem bemerkenswerten Eingang in der Schauenburger Straße geschaffen. Es besitzt eine Muschelkalkfassade mit zwei Figuren (Schmied und Seemann) sowie ein schönes Eingangstor.



Die **Schauenburgerstraße** erhält erst 1843 diesen Namen im Anschluss an die Benennung des *Adolphsplatzes* und erinnert an die *Grafen von Schauenburg*, von denen *Adolph I.-IV.* enger mit Hamburg verbunden waren.

Kontorhäuser Haus Newman I+II

Haus Newman I (*Schauenburgerstr. 15*) wird 1906 und **Haus Newman II** (*Schauenburgerstr. 21*) 1911 von *L. Frejtag* und *E. Elingius* erbaut. Die Fassade besteht aus farbiger, irisierende (**grès flammé**) Keramik mit zahlreichen Reliefmotiven.



Gr. Bäckerstr. 4

Walter Martens 1899



Weitere Kontorhäuser: Bülowhaus, Sudanhaus, Johannis-Kontor, Haraldhof, Johannishof

Bülowhaus: *Schauenburgerstraße 32/34, 1906/07 Richard Jacobsen.* Im Inneren gibt es ein sehr schönes Treppengeländer.

Sudanhaus: Erbaut 1906-1911, Behr & Eckmann, *Ecke Gr. Bäckerstraße 13/Kl. Johannisstraße 22* (Die Dachkonstruktion wurde nach dem Krieg ganz wesentlich verändert)

Johanniscontor: *Gr. Johannisstr. 19*

Haraldhof: erbaut 1870, 1907 umgebaut, *Gr. Johannisstr. 13*

Johannishof: erbaut 1895 von *George Radel, Kl. Johannisstr. 9/11 und Schauenburgerstr.40*

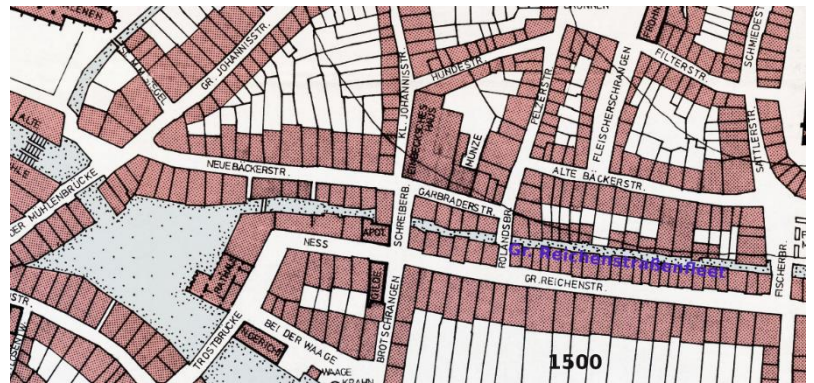


Auf der Rückseite des **Bülow-Hauses** (Eingang Rathausstr. 4) befindet sich der Eingang zum Cafe Paris.



Börsenbrücke/Neß/Gr. Reichenstraße

Zwischen der *Gr. Bäckerstraße/Dornbusch* und *Neß/Gr. Reichenstraße* fließt noch 1500 das **Reichenstraßenfleet** (auch **Bäckerstraßenfleet**), das zusammen mit dem Wasserbereich hinter dem ehemaligen Rathaus 1877 zugeschüttet wird. Es verläuft zwischen *Börsenbrücke* 3 und 5 – ein kleiner Zwischenraum zwischen diesen Häusern lässt eine Ahnung aufkommen. Hier sieht man mit Mühe auch die Rückseite eines 1700 erbauten Fachwerkhauses in der *Gr. Bäckerstr. 10*.



Die Straße *Rolandsbrücke*, die über die *Gr. Reichenstr.* führt, sowie *Kattrepelsbrücke* erinnern an das Fleet.

Die Straße **Börsenbrücke**, die die *Gr. Johannisstr.* mit *Neß* verbindet, ist wohl erst nach dem Hamburger Brand angelegt worden, der Name erinnert an die alte Börse und an das Fleet, das es überbrückte. Hier führt die *Trostbrücke*¹ von der bischöflichen Altstadt in die gräfliche Neustadt.

Börsenbrücke 5-7

Das letzte Haus auf der nördlichen Seite der *Börsenbrücke* ist das von *George Radel* 1895 erbaute Etagenhaus mit der Adresse *Börsenbrücke 5-7*. Daneben mit der Adresse *Neß 1* befindet sich die ebenfalls von *George Radel* 1903 erbaute

¹ Siehe Stadtgang II

Alte Bankhalle

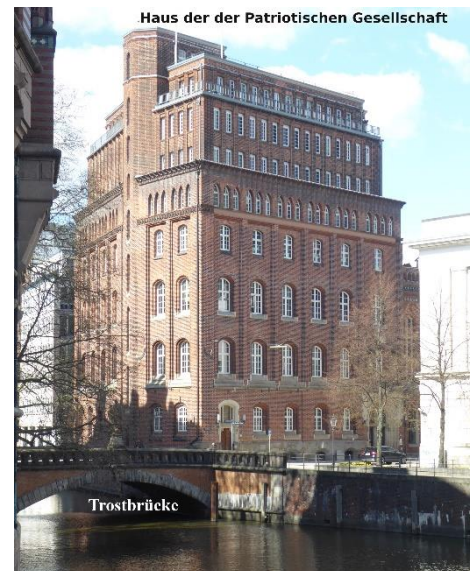
der schon 1619 gegründeten Hamburger Bank, im auffallenden Jugendstil.



Haus der Patriotischen Gesellschaft

Es befindet sich an der *Trostbrücke 4-6* und wird 1845-47 von **Theodor Bülow** errichtet. Hier befindet sich vor dem Hamburger Brand 1842 das **Alte Rathaus**. Die Gesellschaft wird 1765 gegründet und folgt den aufklärerisch-gemeinnützigen Zielen dieser Zeit. Ihr Leitspruch lautet „Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ Zu den Mitgliedern zählen *Sonnin, Caspar Vogt* und *Johann Georg Büsch*. *Bülow* gewann den ersten Preis (*Man sah es als bedeutenden Fortschritt an, dass die Zahl derer, welche das Bauen mit Putz als eine krankhafte Verirrung ansehen, im Zunehmen begriffen ist*). Portalinschrift: *Geweiht dem Gemeinwohl!*

Alfred Lichtwark bezeichnet die Gesellschaft als „freiwilliges Kultusministerium“.



Ex-Commerzbank-Areal

Dieses besteht aus einem weißen *Altbau* und einem denkmalgeschützten Hochhaus am *Brodschranken*, zwischen dem *Haus der Patriotischen Gesellschaft* und der *Zollenbrücke An der Alten Börse*, westlich der *Domstraße*.

Nach der Gründung im Jahr 1870 als *Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg* bezieht die Commerzbank 1874 den von *Martin Haller* entworfenen Neubau am *Neß*. Dieses „Stammhaus“, das wegen vieler Umbauten auch auf Grund von Kriegsschäden nicht unter Denkmalschutz steht, und später auch das Gebäude am *Brodschranken* aus den 60er Jahren stehen viele Jahrzehnte lang symbolisch für die **Commerzbank** in der Hansestadt Hamburg. 2015 schließt die Commerzbank ihre

19 Stadtgang I

Filiale am Nikolaifleet, jetzt ist der Abriss beider Gebäude geplant.

2019 wird die Goldene Inschrift der Commerzbank entfernt. Diese zieht in das **Haller-Haus** am **Jungfernstieg**, das von **Art-Invest** saniert wurde (ehemals Dresdner Bank).



Zollenbrücke

Die 1633 erbaute Brücke überquerte das *Gröningerstraßenfleet*, dessen Mündung noch zu erahnen ist. Ein Vorgängerbau wird 1355 als *Zollenbrücke* erwähnt. Der Name bezieht sich auf ein nahe gelegenes Zollhaus, das 1806 abgerissen wird. Der erhobene Transitzoll kommt den Schauenburger Grafen (und nicht der Stadt Hamburg!) zugute. Das Fleet wird nach dem 2. Weltkrieg zugeschüttet, es führt mit der Verlängerung *Brauereistraßenfleet* zum *Messberg*, parallel zu dem 1877 zugeschütteten *Reichenstraßenfleet*.



Zürichhaus

Domstr. 17-21 wird 1992 von *Gerkan, Marg und Partner* mit einer Klinkerfassade erbaut. Davor befindet sich die Zollenbrücke.

Domkaskaden

In unmittelbarer Nähe des Zürich-Hauses (*Domstr. 18*) befindet sich ein architektonisch reizvolles, 2009 fertig gestelltes, 12-geschossiges Bürogebäude - die **Domkaskaden**.



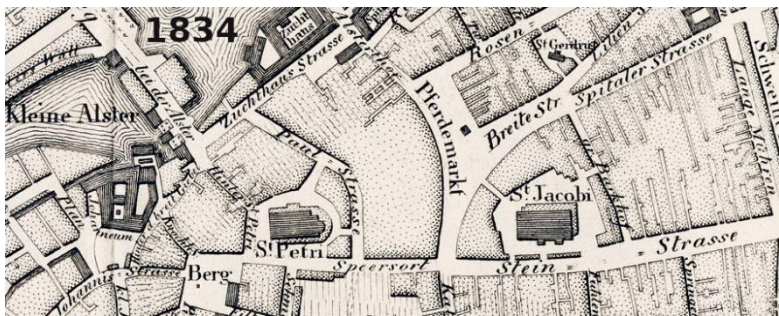
Afrikahaus

Gr. Reichenstr. 27, erbaut 1899 von Martin Haller, Hermann Geißler für die Firma C. Woermann, die die Reedereien *Woermann-Linie* und *Deutsche Ost-Afrika-Linie* betreibt. Am Eingang steht eine Kriegerfigur von W. Sintenis, im Innenhof befinden sich Portal-Elefanten. Das Haus besitzt eine auffällige Keramikverkleidung.

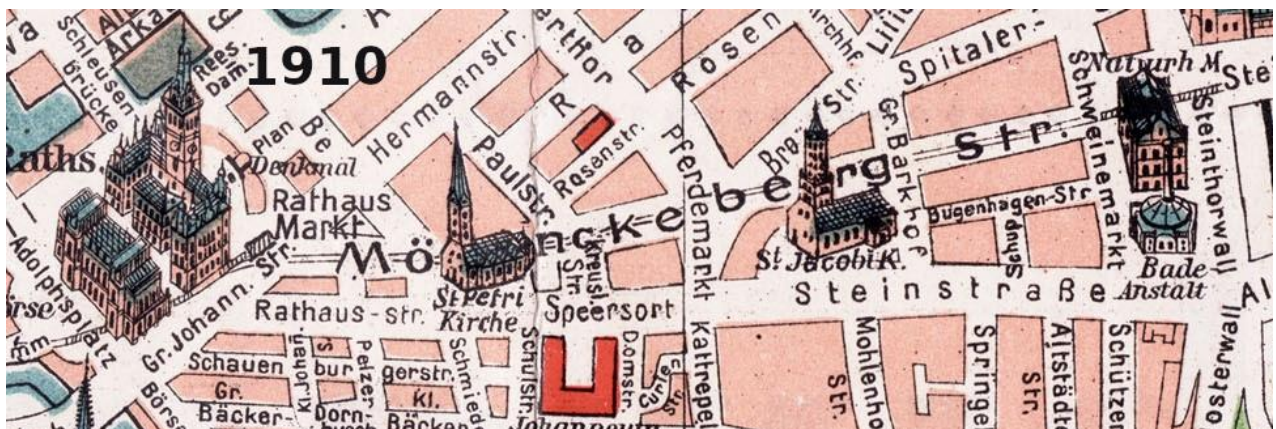
Dieses Haus wie auch der Gründer C. Woermann erinnern an die Kolonialzeit.



Mönckebergstraße Süd, Petrikirche



Jetzt begeben wir uns vom Rathaus gesehen gen Osten in die Umgebung der **Petrikirche**. Die Karte von 1834 zeigt diesen Bereich vor dem Hamburger Brand 1842.



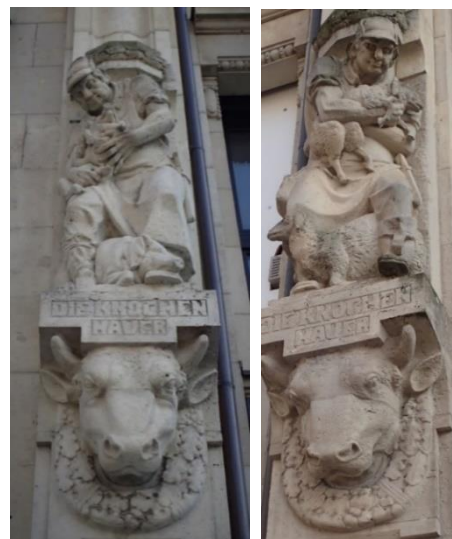
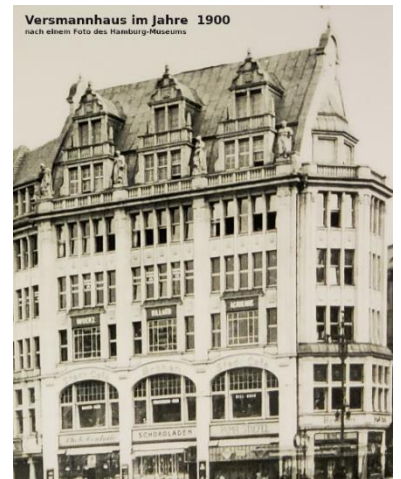
Mönckebergstraße

Die zwischen dem Hamburger Rathaus und dem drei Jahre zuvor eröffneten Hamburger Hauptbahnhof angelegte Straße wird 1909 dem Verkehr übergeben und ist nach dem Bürgermeister **Johann Georg Mönckeberg** (1839–1908) benannt, der ab 1897 Vorsitzender der Sanierungskommission ist. Der Verlauf entspricht der Trasse der U-Bahn zwischen Rathausmarkt und Hauptbahnhof Süd, deren Tunnel von 1906 bis 1912 in offener Bauweise errichtet wird. Zuvor wird das östliche Gängeviertel abgerissen. Mit der Berufung des Stadtbaudirektors **Fritz Schumacher** im Jahre 1909 nimmt die Stadt Einfluss auf die äußere Gestaltung. Die großmaßstäblichen Kauf- und **Kontorhäuser** sollen durch ihre vielgestaltigen Fassaden mit einer reichen Ausstattung von Bauplastik Abwechslung im Bild der Straße bieten. Die Kontorhäuser **Südseehaus**, (Neues) **Klöpfferhaus**, **Hammoniahhaus**, **Rappolthaus**, **Levantehaus**, **Hansehaus**, das Warenhaus **Karstadt**, den **Barkhof** mit der **Seeburg** und dem **Möckebergbrunnen** werden in einem weiteren Stadtgang IV beschrieben. Hier wird über das **Versmannhaus**, den **Domhof**, die **Europapassage**, das ehemalige **Seidenhaus Brandt**, das **Prediger Haus** (ehemals Haus Glass) und das **Hulbe-Haus** berichtet.

Versmannhaus

Dieses Kontorhaus aus Werkstein befindet sich gegenüber des Heine-Denkmal (Mönckebergstr.31/Knochenhauertwiete). Es wird 1910-12 von **Rambatz** und **Jollasse** erbaut. Im Krieg wird es stark beschädigt und 1949 von **R.W. Spilcker** wiederaufgebaut. **Johannes Versmann** (1820-1899) ist Bürgermeister, der den Zollanschluss betreibt und das neue Rathaus einweiht. Am Haus befinden sich **Knochenhauer-Skulpturen**. Es ist wohl das erste Kontorhaus, das eine bestehende Straße (hier die **Knochenhauertwiete**, in der früher **Metzger** ihren Laden hatten) überbaut.

Es hatte vor dem 2. Weltkrieg ein wunderschönes Dach mit kunstvoll verzierten Giebeln.



Rathaushörn

1910, *Mönckebergstr. 22.*, gegenüber des Versmannhauses. Wenig spektakulär, wohl im Krieg zerstört!

Ehem. Seidenhaus Brandt



Zwischen *Versmannhaus* und *Haus Glass*, *Mönckebergstr. 27*, liegt dieses 1912/13 von *Henry Grell* im Werkstein erbaute Kontorhaus. Es wird nach dem Krieg von *Peter Puter* wiederaufgebaut.



Haus Prediger (ehem. Haus Glass)

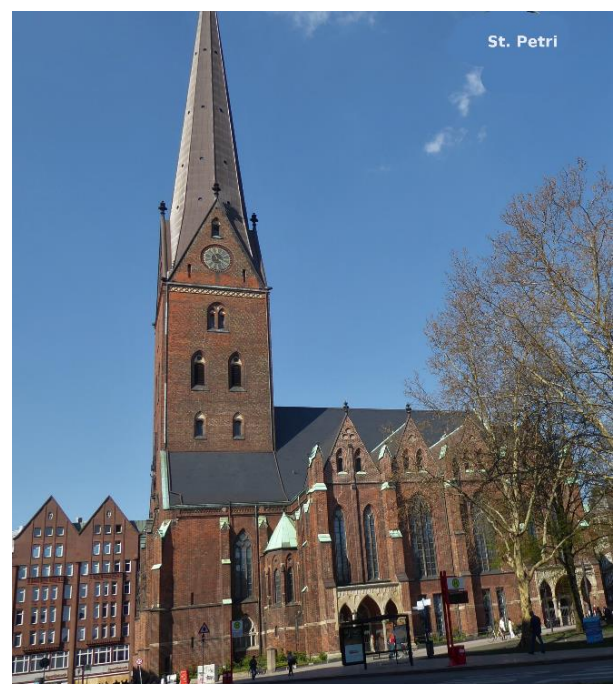
Dieses Gebäude liegt an der Ecke *Bergstr. 7/Mönckebergstr. 25*. Es wird 1910/11 von *Fritz Höger* erbaut.

Man beachte die Symmetrie!

St. Petri

Die älteste Pfarrkirche mit der Adresse *Speersort 10* wird 1195 als Marktkirche der Handwerkersiedlung am Berg erwähnt. Die Kirche steht auf dem höchsten Punkt der Altstadt (9,48 m über NN) – hieran erinnert der Name *Berg* und *Bergstraße*.

In der ersten Hälfte des 14. Jh wird die Kirche als dreischiffige Backstein-Hallenkirche neu erbaut. Der Ostteil wird um 1327 geweiht, der Turmbau um 1342 begonnen. Von 1418-1419 wird ein zweites südlichen Seitenschiff angebaut, von 1513-1516 erstmals ein achteckiger Turmhelm ergänzt.





Der Kirchenzerstörung beim großen Brand 1842 folgt der Wiederaufbau in neugotischen Formen durch *Alexis de Chateauneuf* und *Hermann Fersenfeldt* in den Jahren 1844-1878. Von 1866-1878 erfolgt der Bau des Turmhelms nach Entwürfen von *Johann Maack* (er stirbt vor Vollendung schon 1867). Im Innern der Kirche befindet sich das historisch sehr interessante Gemälde von der **Vertreibung der Armen aus Hamburg** zu Weihnachten 2013 durch die napoleonischen Truppen, die Hamburg als Festung gegen die nahenden Befreiungstruppen halten wollten. Die Menschen mussten sich zuvor in der Petri-Kirche sammeln.

Südlich der Petrikirche liegt der

Domplatz

dort, wo ehemals der **Mariendom** stand, der 1805 abgerissen wird, kurz nachdem er in den Besitz der Stadt Hamburg übergeht. Es gab zahlreiche, vergebliche Versuche, diesen Platz zu bebauen. 1838-40 wird dort von *Carl Ludwig Wimmel*, *Franz G.J. Forsmann* die **Gelehrtschule des Johanneums** erbaut, die ab 1914 die **Staats- und Universitätsbibliothek** beherbergt. Sie wird 1943 zerstört. Heute ist der Platz eine grüne Ruheinsel.

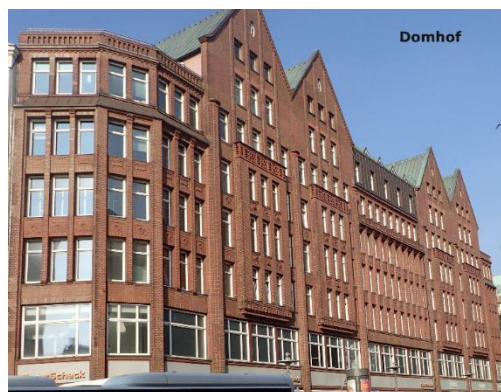


In den Kellerräumen des 2011 erbauten St.Petri-Hofes (*Speersort 10*) sind die Reste des **Bischofsturms** aus dem 12. Jh zu besichtigen - der Zugang erfolgt über eine Bäckereifiliale.

Das Helmut-Schmidt-Haus an der östlichen Seite des Domplatzes gehört zum Stadtgang V.

Domhof

Mönckebergstr. 18 ist die Adresse dieses Kontorhauses gegenüber der Petrikirche, das 1912/13 von *Franz Bach* erbaut, nach dem Krieg 1946-48 wiederaufgebaut (*Max Bach & Wischer*) und 1988/89 von *Renate Lindemann* restauriert wird. **Franz Bach** (1865-1935) ist der Architekt, Bauherr und Eigentümer vieler Gebäude in der *Mönckebergstraße* wie der **Barkhof**,



Hansehof, das *Südseehaus*, das *Levantehaus* und das *Warenhaus Karstadt*. Seine Erben verfügen noch heute über einen beträchtlichen Immobilienbesitz in der Innenstadt.

Hulbe-Haus



Dieses Geschäftshaus, im Stil der niederländischen Renaissance, in der Tradition von Seestädten, befindet sich neben der Kirche St. Petri (*Mönckebergstr. 21*). Es wird 1910/11 von *Henry Grell* erbaut, und 1947 von *Peter Pruter* wiedererbaut. Ursprünglich wird es als ein Kunstgewerbehaus von **Georg Hulbe** genutzt. Auf dem Dach ist eine Kogge aus vergoldetem Kupferblech montiert. Am Haus findet man Reliefs.



Europa Passage

So heißt eine Einkaufspassage zwischen *Jungfernstieg/Ballindamm* und *Mönckebergstraße*. Sie wird von *H. Teherani* entworfen, 2006 eröffnet und bietet 120 Geschäften auf 5 Geschossebenen Platz. Da die *Mönckebergstraße* höher als der *Ballindamm* liegt, muss man eine Ebene nach oben gehen, wenn man vom *Jungfernstieg* aus den Ausgang *Mönckebergstraße* erreichen will.

Wertvolle Bausubstanz, so das **Europa-Haus** von *Georg Radel*, geht durch diesen Bau verloren. Die immer noch in Stadtplänen eingezeichnete *Paulstraße* existiert nur noch auf dem Papier. Der Zugang *Mönckebergstraße* liegt zwischen dem **Domhof** und dem *Warenhaus Karstadt*.



Galerie Commeter (Commeterhaus)



Bergstr.11/Hermannstr.37, 1907/08 (Henry Grell, Richard Jacobsen, George Radel)

Es ist die älteste Kunstgalerie Hamburgs, die seit 1908 in diesem Haus residiert. Sie geht auf den 1817 gegründeten Kunstverein zurück,



der ab 1824 von *Johann Matthias Commeter* im Neuen Wall 39 betrieben wird. Dieser Verein ist ein Vorläufer der Kunst-halle. Er findet 1908 eine neue Heimat in der Hermannstraße.

Google Earth

